



Soziale Aspekte der Gebäude-Energiewende

Herausforderungen und Möglichkeiten

Beatrice Kuhn,
Arbeitsgebietsleiterin Fachkommunikation und Netzwerke
Deutsche Energie-Agentur (dena)

Gebäudeforum Jahrestagung
Berlin, 26.09.2024

Soziale Aspekte der Gebäude-Energiewende

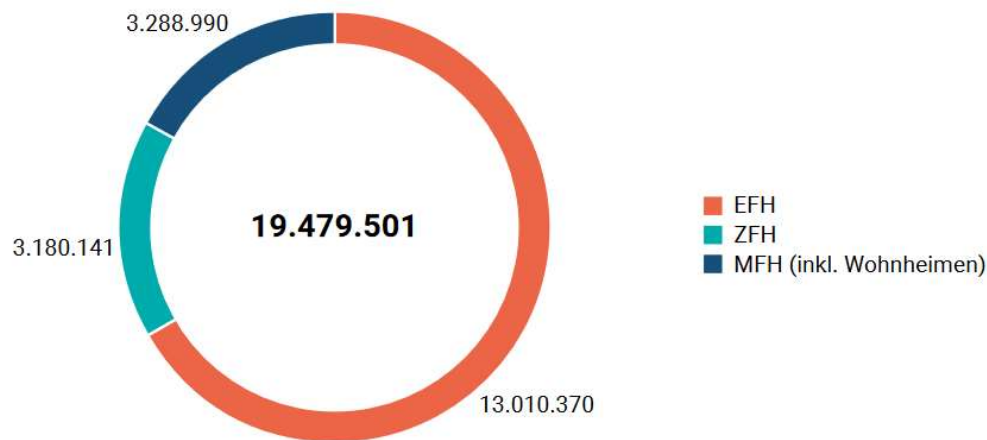
- **44-seitiger Bericht** zur sozialen Dimension der Energiewende im Gebäude
- **Ziele:**
 - Erschließen der Thematik für ein breites Publikum
 - Grundsätzlicher Überblick und Diskussionsgrundlage für viele relevante Akteure; v.a. Entscheiderinnen in Politik und Verwaltung
- **Methodik:**
 - Aufbereiten von vorhandenen Studien und Daten
 - Ergänzung durch eigene Rechenbeispiele
 - Ansprechende, gut zugängliche Illustrationen



Wo wohnen Deutschlands Haushalte?

Ein- und Zweifamilienhäuser stellen die meisten Gebäude, aber nur die Hälfte der Wohneinheiten.

Abb. 01 – Wohngebäudebestand in Deutschland 2022



Quelle: Destatis 2023a

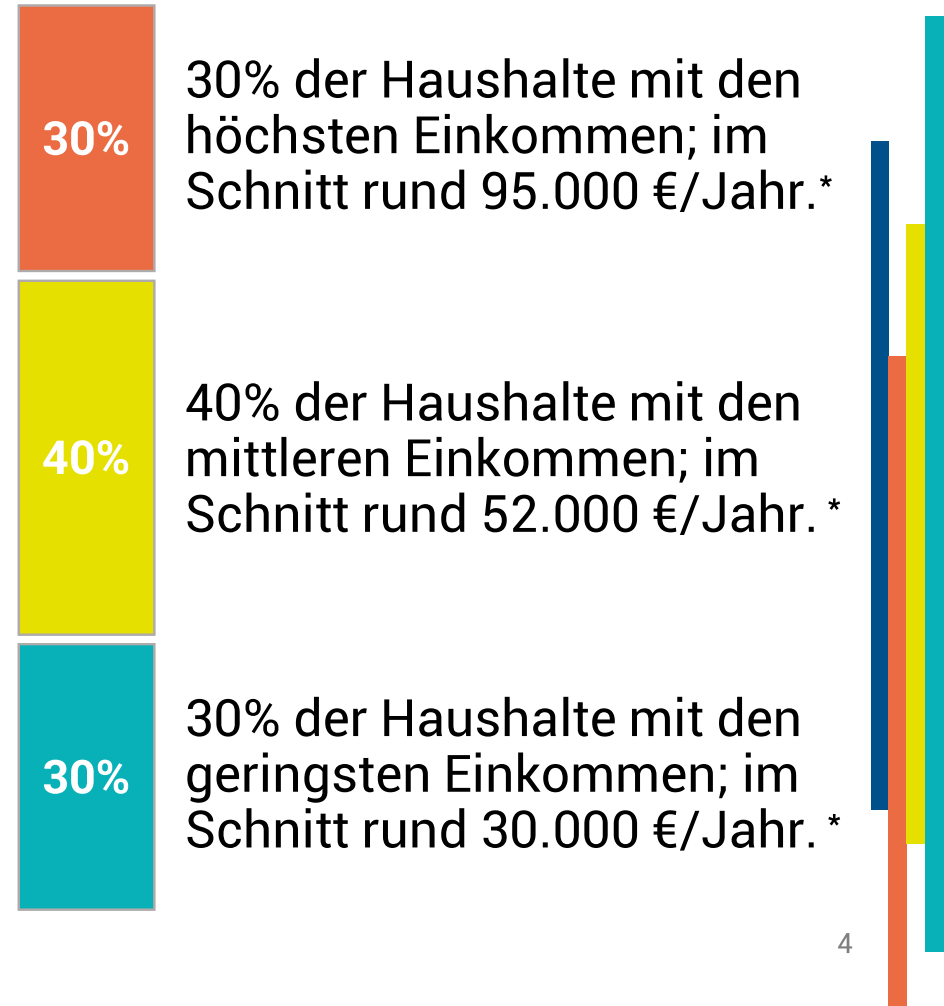
- **Deutschland ist Mieterinnen-Land: 58% aller Haushalte wohnen zur Miete.**
- **Bei den 10% Prozent der Haushalte mit den niedrigsten Einkommen wohnen 90% zur Miete**
- **Mieterinnen in Deutschland tragen ihre Energiekosten selbst, können aber an der Situation der Gebäude, die dafür verantwortlich sind, wenig ändern.**

Was haben wir im Bericht betrachtet?

- Haushalte wurden zur besseren Übersicht **grob gegliedert nach dem Einkommen**: niedrig, mittel und hoch.
- 11 % der 14 Mio. selbstgenutzten Haushalte in EZFH sind im unteren Einkommensdrittel.
- Über 50 % der 24 Mio. mietenden Haushalte befinden sich im unteren Einkommensdrittel.

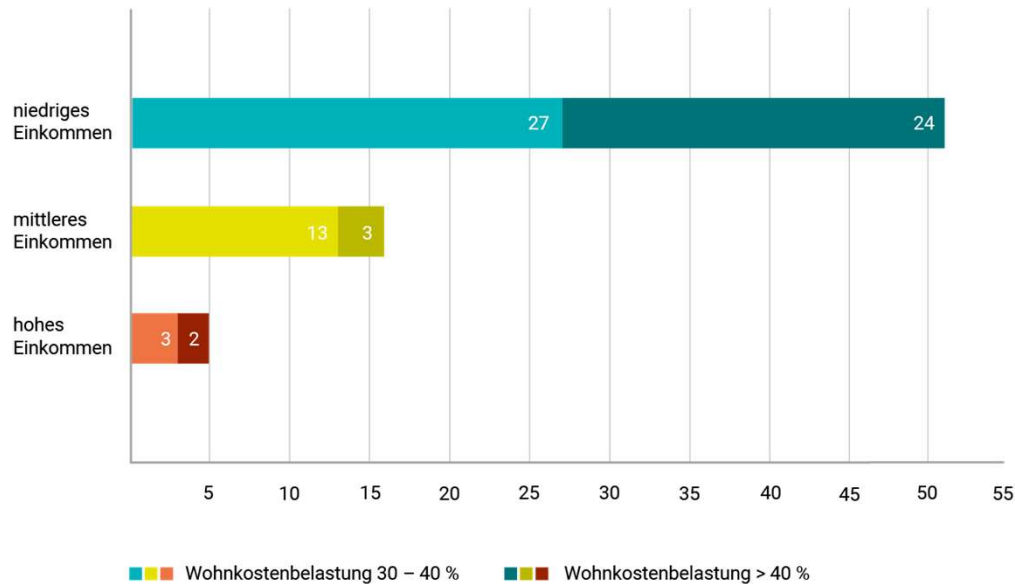
* Haushaltsnettoeinkommen.

Alle ca. 42 Mio. Haushalte

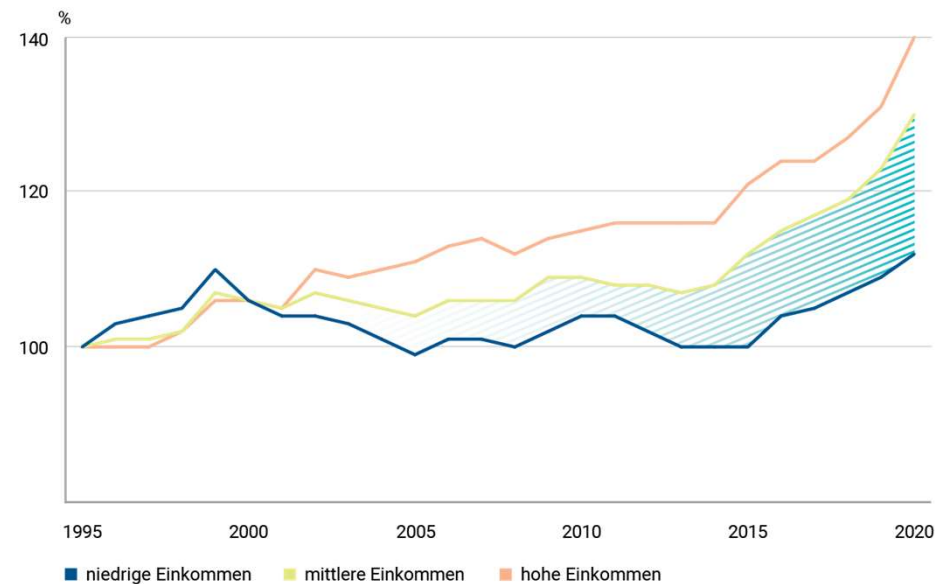


Der Status Quo – in a nutshell

Die Mietbelastung ist schon heute sehr unterschiedlich...

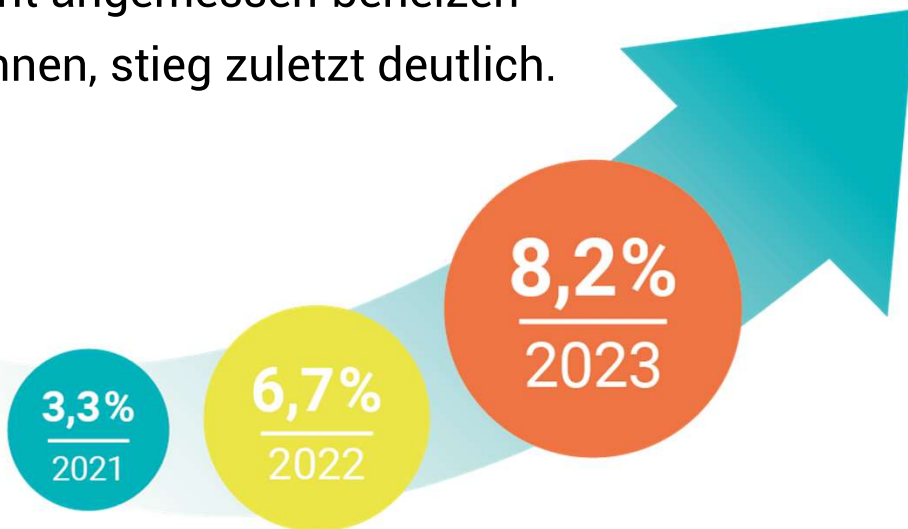


... und die Einkommensentwicklung tut ihr Übriges.

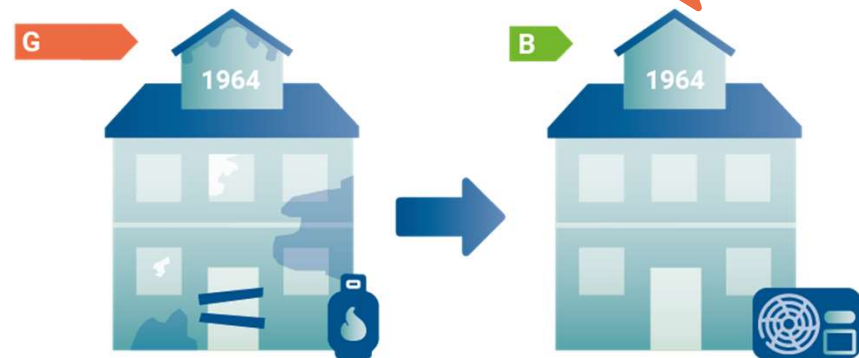


Herausforderung und Lösung auf einen Blick

Der Anteil der Haushalte, die ihre Wohnung nicht angemessen beheizen können, stieg zuletzt deutlich.



Sanierte Gebäude schützen vor Kostenfallen.



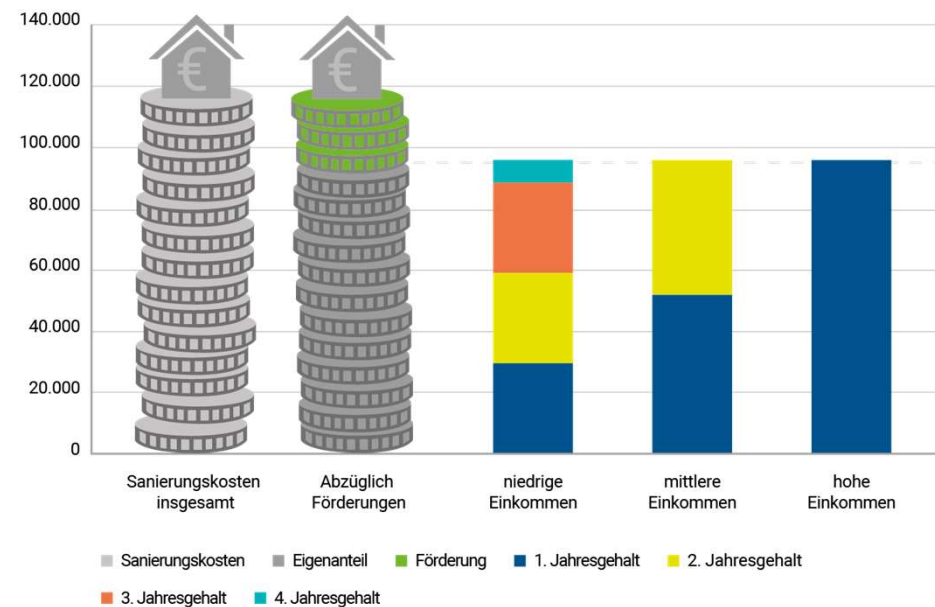
Ein unsaniertes Haus mit 150 m² Wohnfläche, beheizt durch eine alte Gastherme.
Energieeffizienzklasse G.
Wärmekosten: 3.180 €/Jahr.

Das gleiche Haus in vollsaniertem Zustand, beheizt durch eine Wärmepumpe.
Energieeffizienzklasse B.
Wärmekosten: 786 €/Jahr.

Möglichkeiten und Auswirkungen des Handelns

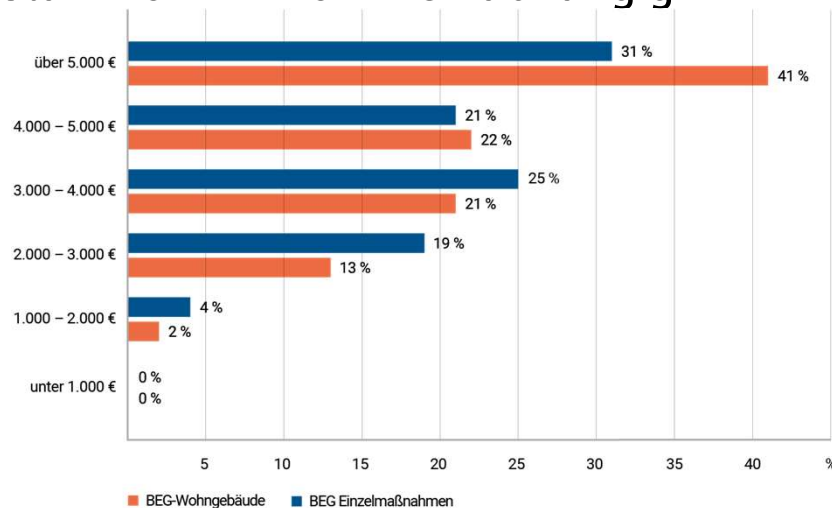
- Um den Energieverbrauch signifikant zu senken bedarf es i.d.R. **hoher Investitionen**.
- Gering verdienende Haushalte müssen **für Komplettsanierungen trotz Förderung oft mehr als drei ganze Jahresgehälter** einplanen.
- Komplettsanierungen amortisieren sich oft erst nach 20 Jahren oder mehr.

Kosten einer Komplettsanierung im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoeinkommen.



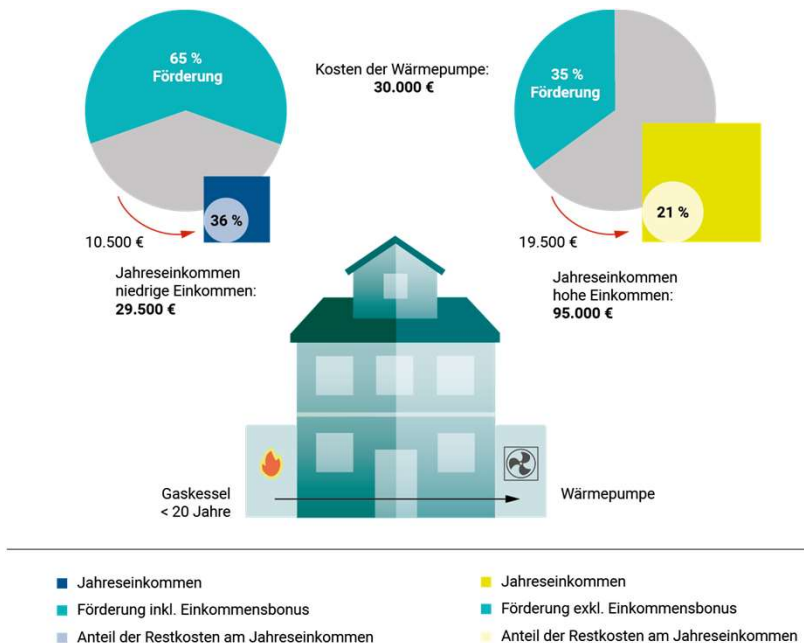
Sanierungen sozial gerecht unterstützen

- Bisher erreichte die Förderung vor allem Besserverdienende.
- Vor allem Komplettsanierungen sind stark vom Einkommen abhängig.



Anteile der BEG Förderungen im Jahr 2022

Quelle: BEG Evaluation des BMWK.



- Auch die einkommensabhängige Förderkomponente beim Heizungstausch kann nicht alle Barrieren abräumen.

Zukunftsfähige Gebäude: Gut für Klima & Gesellschaft



- Durch Wohngeld und Transferleistungen **steht der Staat für die Heizkosten von fast jedem achten Haushalt ein.**
- Staatliche Ausgaben dafür: **ca. fünf Milliarden Euro** jährlich.
- Eine nur 20%-ige Effizienzsteigerung führt zu **Einsparungen von knapp einer Milliarde Euro** pro Jahr.
- **Ambitionierte Sanierungen helfen** so Haushalten mit geringem Einkommen und der Gesellschaft als Ganzes.

Bundesweite Woche der Wärmepumpe



- Vom **4.-10. November**
- In allen Bundesländern
- Für Bürgerinnen und Bürger + Fachleute

www.wochederwaermepumpe.de

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Das „Gebäudeforum klimaneutral“ wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz realisiert. Die dena unterstützt die Bundesregierung in verschiedenen Vorhaben bei der Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele.

